

## Das Matthäus-Prinzip

oder:

**Es regnet immer dorthin, wo es schon nass ist!**

**„Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, daß er Fülle habe;  
wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, was er hat.“**

Matthäus 25, 29 (Lut)

---

Dieses Zitat aus dem Matthäusevangelium wird in verschiedensten Kontexten verwendet, um ein bestimmtes Phänomen (eine ungleiche Verteilung von Chance) zu beschreiben.

Beispiele für das sogenannte Matthäusprinzip:

- Ökonomische Ressourcen
- Bekanntheit
- Zitierhäufigkeit
- Begabung
- Bildung und Weiterbildung
- Sprache

## Bildung

---

### Bildungssystem

Das deutsche Bildungssystem ist sehr von dem *Matthäus-Prinzip* geprägt:

- Auslese in der 4. Klasse nach Begabung → Anspruchsvoller Unterricht für begabte Schüler
- Bildungsbenachteiligung von Kindern aus bildungsfernen Familien (PISA)
- Schulische Leistungsunterschiede zwischen Kindern aus bildungsfernen und bildungsnahen Familien im Jugendalter größer als im Kindesalter (Vergleich PISA/IGLU)

## Bildung

---

### Weiterbildungssystem

Das *Matthäus-Prinzip* ist auch ein Prädiktor für ein erfolgreiches, lebenslanges Lernen:

- Jeder zehnte Beschäftigte mit niedriger Qualifikation nimmt an einer betrieblichen Weiterbildung teil, unter den Hochqualifizierten ist es jeder Zweite (Düll/Bellmann 1999, S. 70–83)
- Weiterbildungsquote bei den Deutschen ohne Migrationshintergrund 44 %, bei Ausländern 39 % und bei Deutschen mit Migrationshintergrund 34 % (Brandt u.a. 2008 S. 28–31)
- „... die Chance, an beruflicher Weiterbildung teilzunehmen, für Hochschulabsolventen knapp acht mal so hoch wie für Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung“ (Brandt u.a. 2008 S. 28)

## Sprache

---

### Sprachwelt

Je mehr Menschen die nützlichste Sprache lernen, desto nützlicher und attraktiver wird sie. Die immer noch buntscheckige Sprachwelt konvergiert auf die Weltsprache Englisch hin. (Ickler, S. 1)

### Spracherwerb

Das Lernen einer Sprache findet im Gehirn statt, verknüpft sich mit Bekanntem je nach vorhandenem Vorwissen. Wer schon viel weiß, lernt Neues leichter hinzu in unterschiedlicher Geschwindigkeit und vor allem nur mit eigener, aktiver Beteiligung. (Spitzer 2005)

### Zweit- bzw. Mehrsprachenerwerb

Wer z.B. eine Reihe von Sprachen lernt, wird weniger Probleme haben, weitere Sprachen zu lernen.

## „Das ist die Selbstreproduktion des deutschen Bildungsbürgertums“

Die Zeit Nr. 40, 24.09.2009

---

Erstmals untersuchten Forscher des angesehenen Hochschul-Information-Systems (HIS) die soziale Herkunft der rund 20.000 Stipendiaten der Begabtenförderungswerke.

Das Ergebnis:

- Die Stipendien bekommen vor allem die Kinder gut verdienender Akademiker.
- Arbeiterkinder schaffen es selten in den Kreis der Auserwählten. Werden Bildung und Berufsstatus der Eltern berücksichtigt, hat demnach weniger als jeder zehnte Stipendiat in der Studienförderung eine, wie die Forscher sagen „niedrige soziale Herkunft“, kommt also beispielsweise aus einer Arbeiterfamilie.
- Die Kinder beruflich erfolgreicher Akademiker – Stipendiaten mit „hoher sozialer Herkunft“ – machen dagegen mehr als die Hälfte der Geförderten aus.

## Quellenangaben

---

Brandt, Peter/Grünhage-Monetti, Matilde/von Küchler, Felicitas/ Tröster, Monika (2008): Wer hat, dem wird gegeben! In: Leibnitz Gemeinschaft (Hrsg.): Zwischenruf, H. 1. [www.wgl.de/?nid=zwr&nidap=&print=0](http://www.wgl.de/?nid=zwr&nidap=&print=0) (11.12.2008)

Düll, Herbert; Bellmann, Lutz (1999): Der unterschiedliche Zugang zur betrieblichen Weiterbildung nach Qualifikation und Berufsstatus: eine Analyse auf der Basis des IAB-Betriebspanels 1997 für West- und Ostdeutschland. In: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 32. Jg., H. 1

Ickler, Theodor: Wie gut ist die deutsche Sprache? [www.deutsche-sprachwelt.de/berichte/ickler-weimer.pdf](http://www.deutsche-sprachwelt.de/berichte/ickler-weimer.pdf) (15.11.2008)

Lernen aber wie? [www.oliveira-online.net/lernen.html](http://www.oliveira-online.net/lernen.html) (10.11.2008)

Spitzer, Manfred (2005): Nur auswendig lernen und nicht anwenden dürfen – lohnt sich nicht, sagt das Gehirn, [www.pz.bildungs\\_rp.de/pn/pb2\\_05/magazin.htm](http://www.pz.bildungs_rp.de/pn/pb2_05/magazin.htm) (8.12.2008)